

Die deutsch-französische Aussprache

Durch die halbfranzösische Aussprache des deutschen Vokalflexions in O e o f i h mit dem französischen Vokalflexions am Montag abend ist die deutsch-französische Aussprache in einem mit der Gehörbewahrung über Oct. Zeit und Inhalt der bevorstehenden diplomatischen Konferenz eingetreten. Da es sich hier um eine Fühlungsprobe nur zwischen zwei Parteien - dem französischen und dem deutschen - handelt, konnte eine Entscheidung natürlich nicht gefällt werden. Dagegen bestätigte sich der Eindruck, daß noch manche Aussprache notwendig sein werde, bevor eine Einigung aller beteiligten Mächte erzielt werden kann.

Die Reichsregierung hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß sie die Wahl des Konferenzortes den anderen Regierungen überlasse, doch hat sie die französische Regierung wissen lassen, daß viele und gewichtige Gesichtspunkte für den Ort sprechen. Der französische Standpunkt ist bekannt. Mit aufrichtiger Beunruhigung sieht man deutschseits den französischen Versuchen gegenüber, den Zeitpunkt der Konferenz immer weiter hinauszuschieben. Nachdem in Paris der 15. Juli und der 5. August genannt worden waren, droht nunmehr eine Verschiebung der Konferenz auf den 9. Sept., die von deutscher Seite unter keinen Umständen gebilligt werden dürfte. Vorläufer von O e o f i h wird bei seiner Unterredung mit Außenminister Briand Gelegenheit gehabt haben, auch in dieser Frage den Standpunkt der deutschen Regierung eindeutig zum Ausdruck zu bringen, doch namentlich eine Hinausschiebung der Konferenz über das Datum des 5. August unzulässig, dagegen ein Zeitpunkt wünschenswert sei, der zwischen dem 15. Juli und dem 5. August liege. So wird man ermahnen müssen, daß die gegen eine Verschiebung sprechenden Gründe in Paris genügt werden und die Konferenz in den ersten Augusttagen, demütlich in London, stattfinden kann.

Wichtig ist naturgemäß in den deutsch-französischen Verhandlungen Wesen und Inhalt der zukünftigen Konferenz. Auch hier ist der deutsche Standpunkt in der Unterredung vom Montagabend sehr deutlich zum Ausdruck gekommen, der es ablehnt, die Konferenz über Monate hinaus auszuschieben, die es womöglich noch in drei Etappen zu setzen: Eine Vorkonferenz, die Genfer Versprechungen und eine Nachkonferenz. Die Reichsregierung legt vielmehr das höchste Gewicht darauf, daß nach dem Vorbild der Lombarner Konferenz von 1859 in einem Zuge alle zur Beilegung des Streitigen Fragen erledigt zu werden. Zahl und Umfang dieser Fragen ist nicht so groß, daß sie nicht mit gutem Willen von den Staatsmännern, unterstützt durch die Arbeit von gleichzeitigen Sonderaufschüssen, in einem Zuge erledigt werden können.

Frankreichs Forderungen sind eine Divergenz der Meinlandrängung an den Erfolg der Mobilisierung der deutschen Streitkräfte. Deutschland wird man dem gegenüberhalten müssen, daß auch der Versailles Friedenvertrag nach Artikel 431 rechtlich völlig in demselben Interesse liegt für die Förderung nach sofortiger Meinlandrängung gilt. Weiterhin wäre es nicht nur unzulässig, sondern widersinnig, den Erfolg der Mobilisierung, auf den ja Deutschland keinerlei Einfluß besitzt, in ein Geschenk an Deutsch-

land in Form der Meinlandrängung umzuwandeln zu wollen und, falls der Erfolg zu wünschen übrig liege, das Meinland weiterhin besetzt zu halten. Möglich liegt es mit der Sanktion. Wenn hier der Standpunkt Deutschlands auch rechtlich anders ist als in der Meinlandrängung, so ist Paragraph 88 der Anlage zu Artikel 60 des Versailles Vertrags eine durchaus wirksame Verhandlungsunterlage. Wobei sich die Wichtigkeit dieser Unterlage durch die Beschlüsse vom Dezember 1928 zu sehen, die die drei Außenminister Deutschlands, Englands und Frankreichs in Lugano gefaßt haben und die besagen, daß nun endlich die Zeit gekommen sei, alle diejenigen Streitigkeiten und Meinungsverschiedenheiten zu beseitigen, die die Kriegsfreiheit trüben.

Nur das eine möchte man noch der Klarlegung des deutschen Regierungsstandpunktes hinzufügen, daß sich die Reichsregierung unter der Formel der Ablehnung einer „Kontrolle im Rheinlande“ nicht nur auf die Wahrung einer ständigen Kontrolle beschränken, sondern klar zum Ausdruck bringen möge, daß sie unter keinen Umständen

Frankreich will ratifizieren

Durch Regierungsverordnung - Vorbehalte der Kammer

Paris, 3. Juli.

Der Auswärtige Kommissar hat am Dienstag einmütig beschlossen, die vorbeschaltete Ratifizierung der Schiedsverfahren abzugeben. Mit 15 gegen acht Stimmen bei drei Stimmenthaltungen wurde die Nichtratifizierung gleichfalls abgelehnt. Einmütig wurde beschlossen, in den Text des Ratifizierungsgesetzes eine Vorbehaltsklausel aufzunehmen.

Die Beratungen des Auswärtigen und des Finanzkommissars am Dienstag verläuften die Gemütsstimmung der Schiedsverfahren mit Washington und London ratifizieren wird. Der Streit geht in der Hauptsache nur noch um die Vorbehalte.

Die Beratungen des Auswärtigen und des Finanzkommissars am Dienstag verläuften die Gemütsstimmung der Schiedsverfahren mit Washington und London ratifizieren wird. Der Streit geht in der Hauptsache nur noch um die Vorbehalte.

Die Regierung ist der Ansicht, daß die Ratifizierung durch Regierungsverordnung die empfehlenswerteste Lösung sei, wobei es der Kammer offenstehe, solche unabhängige Vorbehalte zu formulieren.

einer auch noch so kurz befristeten Kontrolle oder gar einer Kontrolle bis zum Jahre 1935 aufhören werde.

* Paris, 3. Juli.

In Pariser diplomatischen Kreisen rechnet man mit der Räumung der Koblenzer Zone zu dem im Versailles Friedensvertrag vorgesehenen Zeitpunkt. Ueber die Räumung der dritten Zone gehen die Anschauungen dagegen fast auseinander. Sollte die internationale politische Lage zu seiner allgemeinen Lösung der Räumungsfrage führen, so ist man der Auffassung, daß die Engländer alle in abgeben werden. Ob die Belgier dann ihre Truppen in die dritte Zone verlegen werden, erscheint mehr als fraglich. Werden die Franzosen aber allein in der dritten Zone bleiben? Hier trennen sich die Auffassungen. In französischen militärischen Kreisen ist naturgemäß starke Stimmung vorhanden, allein die Befehle der dritten Zone fortzusetzen, während man in politisch linksgerichteten Kreisen und auch in den Mittelparteien diese Lösung ablehnt.

Winnipeg warnte sich allerdings gegen die Aufnahme der Vorbehalte in den Gesetzesentwurf, da Staatspräsident Hoover nicht nur die Entgegennahme der Ratifizierungsverordnung Winnegats, sondern auch das von der Kammer angenommenen Ratifizierungsgesetz ablehnen würde.

Die sozialistische Kammergruppe nahm am Dienstag Stellung zu der interalliierten Schuldenfrage. Im Laufe der Beratung sollen die meisten Redner sich gegen die Ratifizierung ausgesprochen haben. Jedenfalls fand ein Antrag auf Stimmenthaltung keine Gegenliebe. Die Gruppe selbst keinen Beschluß, sondern will am Donnerstag vormittag erneut Stellung nehmen.

Oesterreichs Vizekanzler Dr. Fink

Wien, 3. Juli.

Am Montag abend um 9 Uhr starb hier Vizekanzler Dr. Fink im 77. Lebensjahre. Dr. Fink ist mit der parlamentarischen Geschichte Oesterreichs in den letzten 30 Jahren untrennbar verbunden gewesen, insbesondere nach dem Umsturz war er einer der maßgebendsten Führer im Nationalrat, was auch äußerlich durch seine Verände äußerlich zu sehen war. Seine letzten Reden zum Ausdruck gebracht wurde. Mit der höchsten Ehrung huldigte ihm die Unversität Innsbruck im Jahre 1908 durch den Doktorhut, der ihm ehrenhalber verliehen wurde. Kröpfchen blieb Fink sein Leben lang stets darauf bestehen, ein einfacher Bauer aus Vorarlberg zu sein.

Der Generaldirektor des „Matin“, Jean Caprin, der auf Einladung der Österreichischen Union in Berlin weilte, wurde von Dr. Stresemann, Dr. Hilferding und von Schubert empfangen.

ch e r e i e r die überwiegenen Mehrzahl der 8 Wohnmittels-Konzerte spielen wird. Das berühmte Orchester, das vor kurzem von einer mehrköpfigen Streiterei unter P r o s t a n g e r aus dem Besondere der dem Amt des Dirigenten ist verunglückt. Mit Adolf Busch, der führenden Persönlichkeit unter den deutschen Geigern, sind Verhandlungen im Gange. Als lymphonische Konjunktive bringt die Philharmonie Hamburg Nr. 2, D. Dur, Mozart g-Moll, Beethoven Nr. 3 F-Dur, Mendelssohn Schottische, Strauss Nr. 3 F-Dur und Dr. 4 e-Moll, Bruckner Romantische, Tschaiskowsky Nr. 5 oder Pathétique, Mahler Nr. 1, Alceste Nr. 6, Stravinsky Feuerengel, Strauß Wiener als Gabelmann. Die Konzerte sind: 26. September, 24. Oktober, 12. Dezember, 17. Dezember, 23. Januar, 10. Februar, 18. März oder 11. April. Monuments bei Götting.

Opernwerte der kommenden Saison. Gein D r e e l l hat gemeinsam mit Arthur Zw e i n i g e r ein neues Opernwerk beendet, welches den Titel „Marie-Louise“ führt. Die Oper Armer Columbus von D r e e l l und Zw e i n i g e r ist nach großen Erfolgen in Basel, Breslau, Freiburg, Augsburg, Eibenburg, Gießen und München-Neubach, für Garmisch, Darmen-Ebersfeld, Königsberg, Magdeburg, Breslau und Zürich angenommen worden. Die nachgelassene Oper von F r e i s t a d t „Marianne Gimmari“ wird in Dresden zur deutschen Uraufführung kommen. — Wiener Komponist Eugen J a b o r hat eine einaktige Oper „Am Nembrant“, Text von Kamilla R a f i n - M a n e l, vollendet. — Das neue Opernwerk von D a r i u s M i l l a u d heißt „Christoph Columbus“, der Text stammt von Paul G a e b e l. — Der Wert kommt im Herbst zur Uraufführung.

Unabhängigmachern der Pfanzengasse. Der Hamburger Wissenschaftler und Forscher Geograph Dr. G a m s W a g n e r, der Direktor des Geographisch-Botanologischen Institutes am Eppendorfer Kranzengasse, hat kürzlich in Schweden sein Aufsehen erregende Vorträge über die im gelungene „Wissenschaftliche“ in 1929/30. Auf diese Vorträge gehen die Pfanzengasse. Prof. W a g n e r möchte nunmehr nähere Angaben über seine Verdienste, die ihm nach etwa zwanzigjähriger mühsamer Forschungstätigkeit endlich zum Ziele geführt haben. Es ist ihm jetzt

Die Reichsregierung lebt ab

Den Antrag auf Aufhebung der Reichsbahn

Berlin, 3. Juli.

Wie von zehnjähriger Stelle mitgeteilt wird, hat Reichsverkehrsminister Siegelwald den Antrag der Reichsbahn auf Aufhebung abgelehnt.

Die Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft teilt mit: „Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft hielt am 1. und 2. Juli in Köln eine Tagung ab. Die Finanzlage der Reichsbahn wird dadurch gekennzeichnet, daß die zur Deckung der schon aufs notwendigste eingeschränkten Ausgaben erforderlichen Einnahmen in den ersten sechs Monaten des Jahres nicht erzielt sind. Dabei waren in dem Anschlag die durch den Schließspruch bedingten Mehrerlöse gegeben für höhere noch nicht berücksichtigt. Der Generaldirektor wurde beauftragt, die Verhandlungen mit der Reichsregierung wegen Deckung dieser Mehrerlöse fortzusetzen. Eine begründete Aussicht auf baldige Vereinnahmung von neuem Kapital zur Vornahme der dringend notwendigen Verbesserungen besteht zurzeit nicht. Zur Verbilligung und wirtschaftlicheren Gestaltung des Betriebsbereiches genehmigte der Verwaltungsrat die Einführung eines besonderen Tarifs für Sammelabgaben.“

Das neue japanische Kabinett

Tokio, 3. Juli.

Der japanische Kaiser hat am Montag abend den Führer des linken Flügels der Senjoi-Partei, Kamagajishi, mit der Kabinettsbildung beauftragt. Kamagajishi hat den Auftrag angenommen. Vorläufig wird folgende Ministerliste genannt: Ministerpräsident und vormaliger Finanzminister Kamagajishi, Außenminister Baron G h i e - y a r a, Kriegsminister General Yamana, Marineminister Admiral S a t a r a b e, Wirtschaftminister K u r a b a, Minister für Kolonien Baron R a j i u.

Die japanische Telegraphen-Agentur „Simbun Renpo“ meldet, daß der Kaiser am Dienstag den Parteiführer Kamagajishi empfangen habe. Kamagajishi habe dem Kaiser mitgeteilt, daß die Bildung des Kabinetts beendet sei. Er bitte den Kaiser, das neue Kabinett zu bestätigen. Am Mittwoch werde der Kaiser Kamagajishi zum Ministerpräsidenten ernennen und einen Befehl über die Erneuerung des Parlaments unterschreiben. Dem könne die Ministerliste als beigelegte beigestimmt werden.

Der Kaiser hat das Militärtribunal des Obersten des Generalstabes genehmigt. Der neue Oberstchef ist noch nicht ernannt.



gelungen, Morphinum und Kokain, aber auch Koffein und Zinnober zu erzeugen, d. h. ihre schädlichen Wirkungen durch Wiederverarbeiten, ohne jedoch gleichzeitig die nützlichen und angenehmen Wirkungen zu verlieren. Die Erfindung ist durch die Erfindung des Alkohols bei der Gärung für die Herstellung von Wein und Bier von großem Interesse. Prof. W a g n e r wird in allerhöchster Zeit mit neuen umfassenden Veröffentlichungen in Deutschland hervortreten.

Von der Universität Halle

Professor Dr. Hermann D r i e s hat den in ihm ergangenen Ruf auf den Lehrstuhl der Kirchengeschichte an der Universität Göttingen als Nachfolger des Geheimen Konfessionsrates C. W i r t - a n - g e - n - o - m - e - n - t - e n .

Wie wir erfahren, hat der Mittelamerikaner Prof. Dr. Otto G e i b e l den Ruf an die Universität Gießen abgelehnt.

Freiburg

Wie die „Schwäbische Korrespondenz“ erzählt, hat der oberdeutsche Professor Dr. Wolfgang G a b e - m a n n ab der Universität Königsberg einen Ruf auf den Lehrstuhl der klassischen Philologie in Freiburg i. B. als Nachfolger des nach München gegangenen Rudolf P f e i f f e r erhalten.

Würzburg

Ernannt wurde der mit dem Titel und Rang eines Ehrenprofessors ausgezeichnete Schulrat Dr. Philipp von Dr. Wolfgang G a b e - m a n n und Privatdozent an der dortigen Universität a. o. Professor Dr. Adalbert G a m e l vom 1. November an zum ordentlichen oberdeutschen Professor der römischen Philologie an der Würzburger Universität als Nachfolger von Prof. Arthur Franz.

„Der liebe Augustin“

Operette von Leo Fall

Wenn kurz vor Zerschlagung ein Theater mit einer Neuaufführung herauskommt, so ist zweifellos der Gedanke dafür maßgebend, für die letzten Tage wenigstens noch ab und zu verhältnismäßig volle Häuser zu haben. Wenn man die gänzlich leere, die das Stadttheater am Montag bei „Cascolletti“ zuzunehmen aufnahm, in Erwägung zieht, dann überlegt man bestimmt die einzelnen Leeren stehen des gestrigen Abends. Wenn nicht „Der liebe Augustin“ für die nächste Spielzeit übernommen würde, dann hätte sich die Neuaufnahme für insoweit zwei Aufführungen nicht gelohnt. So aber ist zu hoffen, daß bei Wiedereröffnung der Theaterfreiheit in der nächsten Spielzeit die Operette den Besuch aufweist, den sie tatsächlich verdient; sie gehört fraglos zu den besten älteren Erzeugnissen, die musikalisch ein gewisses Niveau halten. Hierzu gleich bemerkt: unter der Leitung von Siegfried W e s e r erfüllen Herr Adolf Weidman, die feinerste Schöpfung der größten Beliebtheit waren, eine recht erfrischende Wiederprobe.

Jede Sprache hat ihre besonderen Eigentümlichkeiten, die sich nie und nimmer in eine andere Sprache übersehen lassen. Wenn der Franzose für irgend etwas seine reißende Leidenschaft ausdrücken will, gebraucht er den Ausdruck „la bonheur“. Wenn weiß, was damit gefügt sein soll, vermag den Sinn aber nur durch weitläufige Umschreibungen zu verdeutlichen. Darum auch hier kurz und gut: la bonheur, Herr W a g - n e r, so ist es auch für die weiteren Aufführungen in Spiel und Gesang auf gleicher Höhe steht, dann ist der Operette „Der liebe Augustin“ ein Ruf für das Theater ein voller Erfolg. Sein Zusammenspiel mit Charlotte Wegener, die die Rolle der Solene vertritt, ließ wohl etwas zu wünschen übrig. Auch Charlotte Wegener hätte durchweg beachtenswerte Momente, die manchen

Die auswärtigen Gastspiele des Stadttheaters

In der Spielzeit 1928/29 der städtischen Bühnen zu Halle fanden insgesamt 40 Vorstellungen statt. Davon entfielen auf das Schauspiel 139 (126 im Stadttheater, 69 im Stadttheater, 4 in der Philharmonie, 3 in der Kaiser-Wilhelm-Halle, 1 in Giesendorf) auf die Oper 126 (123 im Stadttheater, 3 in Kitzschen), auf die Operette 97 (93 im Stadttheater, 4 in Kitzschen). Ferner fanden 10 Konzerte statt, darunter 2 Jugendkonzerte, denen 8 öffentliche Konzerte vorangingen. Weiter veranstaltete die Stadt Halle gemeinsam mit der Händelgesellschaft ein Handelfest.

Stadtheater. Am Donnerstag geht am letzten Male Rembrandt Frans Geintheer-Operette „Rari und Anna“ in Szene. Freitags „Cascolletti“ und Samstag „Der liebe Augustin“. Abends 8 Uhr Operette „Der liebe Augustin“ in Giesendorf. Auf diese Vorträge gehen die Pfanzengasse. Prof. W a g n e r möchte nunmehr nähere Angaben über seine Verdienste, die ihm nach etwa zwanzigjähriger mühsamer Forschungstätigkeit endlich zum Ziele geführt haben. Es ist ihm jetzt

Stadtheater. Am Donnerstag geht am letzten Male Rembrandt Frans Geintheer-Operette „Rari und Anna“ in Szene. Freitags „Cascolletti“ und Samstag „Der liebe Augustin“. Abends 8 Uhr Operette „Der liebe Augustin“ in Giesendorf. Auf diese Vorträge gehen die Pfanzengasse. Prof. W a g n e r möchte nunmehr nähere Angaben über seine Verdienste, die ihm nach etwa zwanzigjähriger mühsamer Forschungstätigkeit endlich zum Ziele geführt haben. Es ist ihm jetzt

Stadtheater. Am Donnerstag geht am letzten Male Rembrandt Frans Geintheer-Operette „Rari und Anna“ in Szene. Freitags „Cascolletti“ und Samstag „Der liebe Augustin“. Abends 8 Uhr Operette „Der liebe Augustin“ in Giesendorf. Auf diese Vorträge gehen die Pfanzengasse. Prof. W a g n e r möchte nunmehr nähere Angaben über seine Verdienste, die ihm nach etwa zwanzigjähriger mühsamer Forschungstätigkeit endlich zum Ziele geführt haben. Es ist ihm jetzt

Neufassung der Handwerksnovelle

Durch das 1. April d. J. in Kraft getretene Gesetz zur Änderung der Reichsgewerbeordnung (Handwerksnovelle) sind zahlreiche Vorschriften des Innungs- und Handwerksamterrechtes geändert worden. Die dadurch bedingte Änderung auch der Ausführungsanweisung zur HGB. hat Veranlassung gegeben, den in Frage kommenden Vorschriften in zusammenhängender Neufassung herauszugeben. Der Entwurf ist bereits dem Staatsrat vorgelegt, der noch Artikel 40 der Verfassung zu hören ist.

Wie der amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Entwurf, zu dem auch die Spitzenvereinigungen des Handwerks gehört worden sind, an den Bestimmungen, die sich in jahrelanger Praxis bewährt haben, keine wesentlichen Änderungen vorgenommen. Diese erstrecken sich in erster Linie darauf, die bisherigen Bestimmungen, wenn die Vorschriften der Novelle in Einklang zu bringen, es ergab sich aber auch die Notwendigkeit auf Grund der den Handwerksämtern durch den neu eingefügten Titel VII übertragenen Aufgabe, eine Handwerksrolle zu führen, Ausführungsbestimmungen zu diesem Titel zu erteilen. In ihnen werden, entsprechend der Handwerksämterverordnung, die Verhältnisse, die sich bei der Bestimmung, die über Einprüche gegen die besagte Eintragung in die Handwerksrolle zu entscheiden haben, der Prüfungsausschuss und das Verfahren dieser Verfahren geregelt.

Die letzte Erlass dieser Vorschriften ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil die Bestimmungen zur Handwerksrolle immer noch dem durch die Novelle eingeführten allgemeinen, gleichen, unmittelbaren und geheimen Wahlrecht möglichst nahe beizubehalten sollen, die Wahlprüfung aber von der Eintragung in die Handwerksrolle abhängt, und die häufige Durchführung des Einpruchverfahrens deshalb dringend erwünscht ist.

Vergaberänderung an einem Lokale. Heute früh gegen 7 Uhr wurde die Feuerwehre nach der Leipziger Straße gerufen. Dort war an einem Luftkassettensystem ein Vergaseränderung entstanden. Die Feuerwehre konnte nach kurzer Tätigkeit wieder abziehen.

Der Ausbau der Berufsberatung

Fortschrittliche Maßnahmen der Reichsanstalt

Der Ausbau der Berufsberatung im Rahmen der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung macht erfreuliche Fortschritte.

Bereits im vorigen Jahre hat man durch mehrwöchige Lehrgänge Kräfte für die Übernahme der Berufsberatung zu Schulung geleistet. Die Schulung umfasste Theorie und Praxis in gleicher Weise. Während man bei den wichtigsten Arbeitstätigkeiten eine vielfach mit männlichen und weiblichen Fachkräften besetzte Hauptamtliche Berufsberatung eingerichtet und hat ihre Wirkungsbereiche den Bereich der benachteiligten Minderberuflichen. Die Berufsberatungstätigkeiten sind insgesamt mit Erfolg bemüht gewesen, die unumgänglichen Zusammenhänge mit der Wirtschaft, mit der Schule und mit der Wohlfahrtspflege herzustellen und so die im Interesse eines erfolgreichen Wirkens dringend gebotene Zusammenarbeit der beteiligten Kreise sicherzustellen.

Zurecht ist man bemüht, die Technik der Berufsberatung ausgebaut, geeignete Räumlichkeiten an den einzelnen Orten zu beschaffen und die physikalischen Einigungsbedingungen meistens an einzelnen Stellen eines jeden Landesarbeitsamtes herzustellen. Diese Einigungsbedingungen sind freilich nur als ein Hilfsmittel für die Berufsberatung mit aller Vorsicht Verwendung, da sie eine besonders gründliche Schulung voraussetzen und in den Händen nicht hinreichend geschulten Kräfte mehr Schaden als Nutzen. Jede solche Berufsberatung bedeutet einen wirtschaftlichen Verlust, und ebenso einen privatswirtschaftlichen Verlust. Solche Verluste zu vermeiden, haben wir alle Veranlassung. Der jetzt im Gange befindliche, von der Reichsanstalt geleitete planmäßige Aufbau einer leistungsfähigen Berufsberatung verspricht gute Wirkungen für die Herabsetzung des immer noch sehr hohen Arbeitslosendurchschnitts in Deutschland. WK.

Bereitschaftsrichtlinien

Einigungen von Verbänden, Vereinen, Gesellschaften etc. werden zum erstmaligen Eintritt von 60 bis 65 Jahren für die Zeit der Berufsberatung.

Die nächste Versammlung des Frauenvereins findet am Sonntag, den 4. Juli 1929, nachmittags 4 Uhr im Clubhaus Platz 39, Berlin, statt. Der Vorstand des Internationalen Frauenbundes und die Rahmgebung nationaler Frauen in Berlin sprechen. Die deutschen Frauen sind eingeladen. Die Gruppe Wittenberg unter Leitung von Frau Dr. Kötter am Sonntag, den 4. Juli, nachmittags 8 Uhr im Wittenberg, Berlin. Dort gemeinsamer Vortrag über die Bedeutung der Berufsberatung der Arbeitslosen. Der Vorstand des Vereins der weiblichen Arbeiterinnen wird am Sonntag, den 4. Juli, nachmittags 8 Uhr im Wittenberg, Berlin, Vortrag über die Berufsberatung der Arbeitslosen. Der Vorstand des Vereins der weiblichen Arbeiterinnen wird am Sonntag, den 4. Juli, nachmittags 8 Uhr im Wittenberg, Berlin, Vortrag über die Berufsberatung der Arbeitslosen.

„Beerlauf des Staatlebens“

Belegblätter in der Universität.

Der für 200 Studenten und der Studentenrat der Universität Leipzig hat am 2. Juli 1929 in der Universitätsbibliothek ein „Beerlauf des Staatlebens“ in der Universität Leipzig. Die Veranstaltung wird am 2. Juli 1929 in der Universitätsbibliothek stattfinden. Der Vortrag wird von Prof. Dr. Schmidt gehalten. Er wird am 2. Juli 1929 in der Universitätsbibliothek stattfinden. Der Vortrag wird von Prof. Dr. Schmidt gehalten. Er wird am 2. Juli 1929 in der Universitätsbibliothek stattfinden.

„Heißer Brief“. Heute morgen früh nach Mittelnachricht wurde das Überfallkommando nach Wittenberg. Der Brief enthält die Nachricht, dass zwischen einem Mann und seiner Frau ein Streit ausgebrochen, der in Zerstörungen ausartete. Das Überfallkommando brauchte nicht mehr einzusetzen.

„Ein Totfall“. Gestern vormittag um 9.30 Uhr wurde das Überfallkommando nach Wittenberg. Der Brief enthält die Nachricht, dass zwischen einem Mann und seiner Frau ein Streit ausgebrochen, der in Zerstörungen ausartete. Das Überfallkommando brauchte nicht mehr einzusetzen.

„Fremder Einbruch“. Gestern nachmittag wurde in einer Wohnung auf dem Wühlweg ein Einbruch verübt. Gestohlen wurde ein Federbein und eine goldene Armbanduhr.

Sport

Wassersport

Rennerregatta in Magdeburg. Die hiesigen Rennerregatta hatten zu der Regatta des Magdeburger „Rennerclubs“ einen großen Tag. Der am Abend wurde der „Rennerclub“ ein großartiges Rennen. Die Sieger des Ammendorfer Regatta sind: Ammendorf 2.10.0, 3.0.0, 3.1.0, 3.2.0, 3.3.0, 3.4.0, 3.5.0, 3.6.0, 3.7.0, 3.8.0, 3.9.0, 4.0.0, 4.1.0, 4.2.0, 4.3.0, 4.4.0, 4.5.0, 4.6.0, 4.7.0, 4.8.0, 4.9.0, 5.0.0, 5.1.0, 5.2.0, 5.3.0, 5.4.0, 5.5.0, 5.6.0, 5.7.0, 5.8.0, 5.9.0, 6.0.0, 6.1.0, 6.2.0, 6.3.0, 6.4.0, 6.5.0, 6.6.0, 6.7.0, 6.8.0, 6.9.0, 7.0.0, 7.1.0, 7.2.0, 7.3.0, 7.4.0, 7.5.0, 7.6.0, 7.7.0, 7.8.0, 7.9.0, 8.0.0, 8.1.0, 8.2.0, 8.3.0, 8.4.0, 8.5.0, 8.6.0, 8.7.0, 8.8.0, 8.9.0, 9.0.0, 9.1.0, 9.2.0, 9.3.0, 9.4.0, 9.5.0, 9.6.0, 9.7.0, 9.8.0, 9.9.0, 10.0.0, 10.1.0, 10.2.0, 10.3.0, 10.4.0, 10.5.0, 10.6.0, 10.7.0, 10.8.0, 10.9.0, 11.0.0, 11.1.0, 11.2.0, 11.3.0, 11.4.0, 11.5.0, 11.6.0, 11.7.0, 11.8.0, 11.9.0, 12.0.0, 12.1.0, 12.2.0, 12.3.0, 12.4.0, 12.5.0, 12.6.0, 12.7.0, 12.8.0, 12.9.0, 13.0.0, 13.1.0, 13.2.0, 13.3.0, 13.4.0, 13.5.0, 13.6.0, 13.7.0, 13.8.0, 13.9.0, 14.0.0, 14.1.0, 14.2.0, 14.3.0, 14.4.0, 14.5.0, 14.6.0, 14.7.0, 14.8.0, 14.9.0, 15.0.0, 15.1.0, 15.2.0, 15.3.0, 15.4.0, 15.5.0, 15.6.0, 15.7.0, 15.8.0, 15.9.0, 16.0.0, 16.1.0, 16.2.0, 16.3.0, 16.4.0, 16.5.0, 16.6.0, 16.7.0, 16.8.0, 16.9.0, 17.0.0, 17.1.0, 17.2.0, 17.3.0, 17.4.0, 17.5.0, 17.6.0, 17.7.0, 17.8.0, 17.9.0, 18.0.0, 18.1.0, 18.2.0, 18.3.0, 18.4.0, 18.5.0, 18.6.0, 18.7.0, 18.8.0, 18.9.0, 19.0.0, 19.1.0, 19.2.0, 19.3.0, 19.4.0, 19.5.0, 19.6.0, 19.7.0, 19.8.0, 19.9.0, 20.0.0, 20.1.0, 20.2.0, 20.3.0, 20.4.0, 20.5.0, 20.6.0, 20.7.0, 20.8.0, 20.9.0, 21.0.0, 21.1.0, 21.2.0, 21.3.0, 21.4.0, 21.5.0, 21.6.0, 21.7.0, 21.8.0, 21.9.0, 22.0.0, 22.1.0, 22.2.0, 22.3.0, 22.4.0, 22.5.0, 22.6.0, 22.7.0, 22.8.0, 22.9.0, 23.0.0, 23.1.0, 23.2.0, 23.3.0, 23.4.0, 23.5.0, 23.6.0, 23.7.0, 23.8.0, 23.9.0, 24.0.0, 24.1.0, 24.2.0, 24.3.0, 24.4.0, 24.5.0, 24.6.0, 24.7.0, 24.8.0, 24.9.0, 25.0.0, 25.1.0, 25.2.0, 25.3.0, 25.4.0, 25.5.0, 25.6.0, 25.7.0, 25.8.0, 25.9.0, 26.0.0, 26.1.0, 26.2.0, 26.3.0, 26.4.0, 26.5.0, 26.6.0, 26.7.0, 26.8.0, 26.9.0, 27.0.0, 27.1.0, 27.2.0, 27.3.0, 27.4.0, 27.5.0, 27.6.0, 27.7.0, 27.8.0, 27.9.0, 28.0.0, 28.1.0, 28.2.0, 28.3.0, 28.4.0, 28.5.0, 28.6.0, 28.7.0, 28.8.0, 28.9.0, 29.0.0, 29.1.0, 29.2.0, 29.3.0, 29.4.0, 29.5.0, 29.6.0, 29.7.0, 29.8.0, 29.9.0, 30.0.0, 30.1.0, 30.2.0, 30.3.0, 30.4.0, 30.5.0, 30.6.0, 30.7.0, 30.8.0, 30.9.0, 31.0.0, 31.1.0, 31.2.0, 31.3.0, 31.4.0, 31.5.0, 31.6.0, 31.7.0, 31.8.0, 31.9.0, 32.0.0, 32.1.0, 32.2.0, 32.3.0, 32.4.0, 32.5.0, 32.6.0, 32.7.0, 32.8.0, 32.9.0, 33.0.0, 33.1.0, 33.2.0, 33.3.0, 33.4.0, 33.5.0, 33.6.0, 33.7.0, 33.8.0, 33.9.0, 34.0.0, 34.1.0, 34.2.0, 34.3.0, 34.4.0, 34.5.0, 34.6.0, 34.7.0, 34.8.0, 34.9.0, 35.0.0, 35.1.0, 35.2.0, 35.3.0, 35.4.0, 35.5.0, 35.6.0, 35.7.0, 35.8.0, 35.9.0, 36.0.0, 36.1.0, 36.2.0, 36.3.0, 36.4.0, 36.5.0, 36.6.0, 36.7.0, 36.8.0, 36.9.0, 37.0.0, 37.1.0, 37.2.0, 37.3.0, 37.4.0, 37.5.0, 37.6.0, 37.7.0, 37.8.0, 37.9.0, 38.0.0, 38.1.0, 38.2.0, 38.3.0, 38.4.0, 38.5.0, 38.6.0, 38.7.0, 38.8.0, 38.9.0, 39.0.0, 39.1.0, 39.2.0, 39.3.0, 39.4.0, 39.5.0, 39.6.0, 39.7.0, 39.8.0, 39.9.0, 40.0.0, 40.1.0, 40.2.0, 40.3.0, 40.4.0, 40.5.0, 40.6.0, 40.7.0, 40.8.0, 40.9.0, 41.0.0, 41.1.0, 41.2.0, 41.3.0, 41.4.0, 41.5.0, 41.6.0, 41.7.0, 41.8.0, 41.9.0, 42.0.0, 42.1.0, 42.2.0, 42.3.0, 42.4.0, 42.5.0, 42.6.0, 42.7.0, 42.8.0, 42.9.0, 43.0.0, 43.1.0, 43.2.0, 43.3.0, 43.4.0, 43.5.0, 43.6.0, 43.7.0, 43.8.0, 43.9.0, 44.0.0, 44.1.0, 44.2.0, 44.3.0, 44.4.0, 44.5.0, 44.6.0, 44.7.0, 44.8.0, 44.9.0, 45.0.0, 45.1.0, 45.2.0, 45.3.0, 45.4.0, 45.5.0, 45.6.0, 45.7.0, 45.8.0, 45.9.0, 46.0.0, 46.1.0, 46.2.0, 46.3.0, 46.4.0, 46.5.0, 46.6.0, 46.7.0, 46.8.0, 46.9.0, 47.0.0, 47.1.0, 47.2.0, 47.3.0, 47.4.0, 47.5.0, 47.6.0, 47.7.0, 47.8.0, 47.9.0, 48.0.0, 48.1.0, 48.2.0, 48.3.0, 48.4.0, 48.5.0, 48.6.0, 48.7.0, 48.8.0, 48.9.0, 49.0.0, 49.1.0, 49.2.0, 49.3.0, 49.4.0, 49.5.0, 49.6.0, 49.7.0, 49.8.0, 49.9.0, 50.0.0, 50.1.0, 50.2.0, 50.3.0, 50.4.0, 50.5.0, 50.6.0, 50.7.0, 50.8.0, 50.9.0, 51.0.0, 51.1.0, 51.2.0, 51.3.0, 51.4.0, 51.5.0, 51.6.0, 51.7.0, 51.8.0, 51.9.0, 52.0.0, 52.1.0, 52.2.0, 52.3.0, 52.4.0, 52.5.0, 52.6.0, 52.7.0, 52.8.0, 52.9.0, 53.0.0, 53.1.0, 53.2.0, 53.3.0, 53.4.0, 53.5.0, 53.6.0, 53.7.0, 53.8.0, 53.9.0, 54.0.0, 54.1.0, 54.2.0, 54.3.0, 54.4.0, 54.5.0, 54.6.0, 54.7.0, 54.8.0, 54.9.0, 55.0.0, 55.1.0, 55.2.0, 55.3.0, 55.4.0, 55.5.0, 55.6.0, 55.7.0, 55.8.0, 55.9.0, 56.0.0, 56.1.0, 56.2.0, 56.3.0, 56.4.0, 56.5.0, 56.6.0, 56.7.0, 56.8.0, 56.9.0, 57.0.0, 57.1.0, 57.2.0, 57.3.0, 57.4.0, 57.5.0, 57.6.0, 57.7.0, 57.8.0, 57.9.0, 58.0.0, 58.1.0, 58.2.0, 58.3.0, 58.4.0, 58.5.0, 58.6.0, 58.7.0, 58.8.0, 58.9.0, 59.0.0, 59.1.0, 59.2.0, 59.3.0, 59.4.0, 59.5.0, 59.6.0, 59.7.0, 59.8.0, 59.9.0, 60.0.0, 60.1.0, 60.2.0, 60.3.0, 60.4.0, 60.5.0, 60.6.0, 60.7.0, 60.8.0, 60.9.0, 61.0.0, 61.1.0, 61.2.0, 61.3.0, 61.4.0, 61.5.0, 61.6.0, 61.7.0, 61.8.0, 61.9.0, 62.0.0, 62.1.0, 62.2.0, 62.3.0, 62.4.0, 62.5.0, 62.6.0, 62.7.0, 62.8.0, 62.9.0, 63.0.0, 63.1.0, 63.2.0, 63.3.0, 63.4.0, 63.5.0, 63.6.0, 63.7.0, 63.8.0, 63.9.0, 64.0.0, 64.1.0, 64.2.0, 64.3.0, 64.4.0, 64.5.0, 64.6.0, 64.7.0, 64.8.0, 64.9.0, 65.0.0, 65.1.0, 65.2.0, 65.3.0, 65.4.0, 65.5.0, 65.6.0, 65.7.0, 65.8.0, 65.9.0, 66.0.0, 66.1.0, 66.2.0, 66.3.0, 66.4.0, 66.5.0, 66.6.0, 66.7.0, 66.8.0, 66.9.0, 67.0.0, 67.1.0, 67.2.0, 67.3.0, 67.4.0, 67.5.0, 67.6.0, 67.7.0, 67.8.0, 67.9.0, 68.0.0, 68.1.0, 68.2.0, 68.3.0, 68.4.0, 68.5.0, 68.6.0, 68.7.0, 68.8.0, 68.9.0, 69.0.0, 69.1.0, 69.2.0, 69.3.0, 69.4.0, 69.5.0, 69.6.0, 69.7.0, 69.8.0, 69.9.0, 70.0.0, 70.1.0, 70.2.0, 70.3.0, 70.4.0, 70.5.0, 70.6.0, 70.7.0, 70.8.0, 70.9.0, 71.0.0, 71.1.0, 71.2.0, 71.3.0, 71.4.0, 71.5.0, 71.6.0, 71.7.0, 71.8.0, 71.9.0, 72.0.0, 72.1.0, 72.2.0, 72.3.0, 72.4.0, 72.5.0, 72.6.0, 72.7.0, 72.8.0, 72.9.0, 73.0.0, 73.1.0, 73.2.0, 73.3.0, 73.4.0, 73.5.0, 73.6.0, 73.7.0, 73.8.0, 73.9.0, 74.0.0, 74.1.0, 74.2.0, 74.3.0, 74.4.0, 74.5.0, 74.6.0, 74.7.0, 74.8.0, 74.9.0, 75.0.0, 75.1.0, 75.2.0, 75.3.0, 75.4.0, 75.5.0, 75.6.0, 75.7.0, 75.8.0, 75.9.0, 76.0.0, 76.1.0, 76.2.0, 76.3.0, 76.4.0, 76.5.0, 76.6.0, 76.7.0, 76.8.0, 76.9.0, 77.0.0, 77.1.0, 77.2.0, 77.3.0, 77.4.0, 77.5.0, 77.6.0, 77.7.0, 77.8.0, 77.9.0, 78.0.0, 78.1.0, 78.2.0, 78.3.0, 78.4.0, 78.5.0, 78.6.0, 78.7.0, 78.8.0, 78.9.0, 79.0.0, 79.1.0, 79.2.0, 79.3.0, 79.4.0, 79.5.0, 79.6.0, 79.7.0, 79.8.0, 79.9.0, 80.0.0, 80.1.0, 80.2.0, 80.3.0, 80.4.0, 80.5.0, 80.6.0, 80.7.0, 80.8.0, 80.9.0, 81.0.0, 81.1.0, 81.2.0, 81.3.0, 81.4.0, 81.5.0, 81.6.0, 81.7.0, 81.8.0, 81.9.0, 82.0.0, 82.1.0, 82.2.0, 82.3.0, 82.4.0, 82.5.0, 82.6.0, 82.7.0, 82.8.0, 82.9.0, 83.0.0, 83.1.0, 83.2.0, 83.3.0, 83.4.0, 83.5.0, 83.6.0, 83.7.0, 83.8.0, 83.9.0, 84.0.0, 84.1.0, 84.2.0, 84.3.0, 84.4.0, 84.5.0, 84.6.0, 84.7.0, 84.8.0, 84.9.0, 85.0.0, 85.1.0, 85.2.0, 85.3.0, 85.4.0, 85.5.0, 85.6.0, 85.7.0, 85.8.0, 85.9.0, 86.0.0, 86.1.0, 86.2.0, 86.3.0, 86.4.0, 86.5.0, 86.6.0, 86.7.0, 86.8.0, 86.9.0, 87.0.0, 87.1.0, 87.2.0, 87.3.0, 87.4.0, 87.5.0, 87.6.0, 87.7.0, 87.8.0, 87.9.0, 88.0.0, 88.1.0, 88.2.0, 88.3.0, 88.4.0, 88.5.0, 88.6.0, 88.7.0, 88.8.0, 88.9.0, 89.0.0, 89.1.0, 89.2.0, 89.3.0, 89.4.0, 89.5.0, 89.6.0, 89.7.0, 89.8.0, 89.9.0, 90.0.0, 90.1.0, 90.2.0, 90.3.0, 90.4.0, 90.5.0, 90.6.0, 90.7.0, 90.8.0, 90.9.0, 91.0.0, 91.1.0, 91.2.0, 91.3.0, 91.4.0, 91.5.0, 91.6.0, 91.7.0, 91.8.0, 91.9.0, 92.0.0, 92.1.0, 92.2.0, 92.3.0, 92.4.0, 92.5.0, 92.6.0, 92.7.0, 92.8.0, 92.9.0, 93.0.0, 93.1.0, 93.2.0, 93.3.0, 93.4.0, 93.5.0, 93.6.0, 93.7.0, 93.8.0, 93.9.0, 94.0.0, 94.1.0, 94.2.0, 94.3.0, 94.4.0, 94.5.0, 94.6.0, 94.7.0, 94.8.0, 94.9.0, 95.0.0, 95.1.0, 95.2.0, 95.3.0, 95.4.0, 95.5.0, 95.6.0, 95.7.0, 95.8.0, 95.9.0, 96.0.0, 96.1.0, 96.2.0, 96.3.0, 96.4.0, 96.5.0, 96.6.0, 96.7.0, 96.8.0, 96.9.0, 97.0.0, 97.1.0, 97.2.0, 97.3.0, 97.4.0, 97.5.0, 97.6.0, 97.7.0, 97.8.0, 97.9.0, 98.0.0, 98.1.0, 98.2.0, 98.3.0, 98.4.0, 98.5.0, 98.6.0, 98.7.0, 98.8.0, 98.9.0, 99.0.0, 99.1.0, 99.2.0, 99.3.0, 99.4.0, 99.5.0, 99.6.0, 99.7.0, 99.8.0, 99.9.0, 100.0.0, 100.1.0, 100.2.0, 100.3.0, 100.4.0, 100.5.0, 100.6.0, 100.7.0, 100.8.0, 100.9.0, 101.0.0, 101.1.0, 101.2.0, 101.3.0, 101.4.0, 101.5.0, 101.6.0, 101.7.0, 101.8.0, 101.9.0, 102.0.0, 102.1.0, 102.2.0, 102.3.0, 102.4.0, 102.5.0, 102.6.0, 102.7.0, 102.8.0, 102.9.0, 103.0.0, 103.1.0, 103.2.0, 103.3.0, 103.4.0, 103.5.0, 103.6.0, 103.7.0, 103.8.0, 103.9.0, 104.0.0, 104.1.0, 104.2.0, 104.3.0, 104.4.0, 104.5.0, 104.6.0, 104.7.0, 104.8.0, 104.9.0, 105.0.0, 105.1.0, 105.2.0, 105.3.0, 105.4.0, 105.5.0, 105.6.0, 105.7.0, 105.8.0, 105.9.0, 106.0.0, 106.1.0, 106.2.0, 106.3.0, 106.4.0, 106.5.0, 106.6.0, 106.7.0, 106.8.0, 106.9.0, 107.0.0, 107.1.0, 107.2.0, 107.3.0, 107.4.0, 107.5.0, 107.6.0, 107.7.0, 107.8.0, 107.9.0, 108.0.0, 108.1.0, 108.2.0, 108.3.0, 108.4.0, 108.5.0, 108.6.0, 108.7.0, 108.8.0, 108.9.0, 109.0.0, 109.1.0, 109.2.0, 109.3.0, 109.4.0, 109.5.0, 109.6.0, 109.7.0, 109.8.0, 109.9.0, 110.0.0, 110.1.0, 110.2.0, 110.3.0, 110.4.0, 110.5.0, 110.6.0, 110.7.0, 110.8.0, 110.9.0, 111.0.0, 111.1.0, 111.2.0, 111.3.0, 111.4.0, 111.5.0, 111.6.0, 111.7.0, 111.8.0, 111.9.0, 112.0.0, 112.1.0, 112.2.0, 112.3.0, 112.4.0, 112.5.0, 112.6.0, 112.7.0, 112.8.0, 112.9.0, 113.0.0, 113.1.0, 113.2.0, 113.3.0, 113.4.0, 113.5.0, 113.6.0, 113.7.0, 113.8.0, 113.9.0, 114.0.0, 114.1.0, 114.2.0, 114.3.0, 114.4.0, 114.5.0, 114.6.0, 114.7.0, 114.8.0, 114.9.0, 115.0.0, 115.1.0, 115.2.0, 115.3.0, 115.4.0, 115.5.0, 115.6.0, 115.7.0, 115.8.0, 115.9.0, 116.0.0, 116.1.0, 116.2.0, 116.3.0, 116.4.0, 116.5.0, 116.6.0, 116.7.0, 116.8.0, 116.9.0, 117.0.0, 117.1.0, 117.2.0, 117.3.0, 117.4.0, 117.5.0, 117.6.0, 117.7.0, 117.8.0, 117.9.0, 118.0.0, 118.1.0, 118.2.0, 118.3.0, 118.4.0, 118.5.0, 118.6.0, 118.7.0, 118.8.0, 118.9.0, 119.0.0, 119.1.0, 119.2.0, 119.3.0, 119.4.0, 119.5.0, 119.6.0, 119.7.0, 119.8.0, 119.9.0, 120.0.0, 120.1.0, 120.2.0, 120.3.0, 120.4.0, 120.5.0, 120.6.0, 120.7.0, 120.8.0, 120.9.0, 121.0.0, 121.1.0, 121.2.0, 121.3.0, 121.4.0, 121.5.0, 121.6.0, 121.7.0, 121.8.0, 121.9.0, 122.0.0, 122.1.0, 122.2.0, 122.3.0, 122.4.0, 122.5.0, 122.6.0, 122.7.0, 122.8.0, 122.9.0, 123.0.0, 123.1.0, 123.2.0, 123.3.0, 123.4.0, 123.5.0, 123.6.0, 123.7.0, 123.8.0, 123.9.0, 124.0.0, 124.1.0, 124.2.0, 124.3.0, 124.4.0, 124.5.0, 124.6.0, 124.7.0, 124.8.0, 124.9.0, 125.0.0, 125.1.0, 125.2.0, 125.3.0, 125.4.0, 125.5.0, 125.6.0, 125.7.0, 125.8.0, 125.9.0, 126.0.0, 126.1.0, 126.2.0, 126.3.0, 126.4.0, 126.5.0, 126.6.0, 126.7.0, 126.8.0, 12

Handel Die landwirtschaftlichen Genossenschaften im Juni

Der Zuwachs im ersten Halbjahr 1929 Nach der Statistik des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften waren am 1. Juni vorhanden: 129 Zentralgenossenschaften, 2694 Einzel- und Bezirksstellen, 4568 Zweig- und Abzweiggenossenschaften, 10.986 sonstige Genossenschaften, zusammen 40.777 landwirtschaftliche Genossenschaften. Der Juni hat eine weitere Bestandsermehrung im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen gebracht. Bei 95 Zugängen und 48 Abgängen beträgt der Reinzuwachs 47 Genossenschaften, so daß die Zahl der im Juni vorhandenen 60 Genossenschaften im Mai nahezu wieder erreicht worden ist. Die höchste Beteiligungssiffer (sowohl an Reinzugängen wie an Zugängen überhaupt) weist dieses Mal die Alldeutsche Genossenschaft mit 30 Zugängen gegenüber 1 Abgang auf. Bei den Eisenverwertungsgenossenschaften sind 19 Zugänge 1 Abgang gegenüber. Die Zahl der Spar- und Darlehnsstellen hat sich um weitere 11 vermehrt, die der Absatz- und Absatzgenossenschaften um 3. Von den Zentralgenossenschaften ist im Vergleichsmonat der Verband der niederhessischen Eisenverwertungsgenossenschaft e. G. m. b. H. in Wiesbaden in den Vorstand der Reichsverband der landwirtschaftlichen Verwertungsgenossenschaften e. G. m. b. H. in Aachen aufgeführt worden. Für das 1. Halbjahr 1929 ergibt sich ein Reinzuwachs von 281 Genossenschaften, wovon allein auf das wichtigste Gebiet der Alldeutschen Genossenschaftsverbände, 98 Einheiten, und 62 m. H. in Eisenverwertungsgenossenschaften, zusammen 161 Genossenschaften entfallen.

Tagung des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustriellen

In der Rheinstadt zu Düsseldorf fand die diesjährige Jahresversammlung des Arbeitgeberverbandes für den Bezirk der Deutschen Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller statt. Man hatte der Tagung einen größeren Rahmen gegeben, da der Verband heute auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken kann. So fanden sich zahlreiche Mitglieder aus Preußen sowie die Spitzen der Verbände und Vertreter der rheinisch-westfälischen Universitäten und Hochschulen ein. Den Vorsitz führte Ernst Boesgen, der die Tagung mit einer Ansprache eröffnete. Dann sprach Staatsanwalt a. D. Brauer über die 'Verträge' des Eisenwerks der Schiffsbauanstalt in Kiel, wobei über Stellung und Bedeutung des Unternehmens in der Wirtschaft der Gegenwart und Regierungspolitik a. D. Frauweiler, Berlin, über 'Der Unternehmer als Träger des Fortschritts'.

Ausfuhrerding der deutschen Porzellanindustrie

Welche volkswirtschaftliche Bedeutung die Porzellanindustrie, die in der Herstellung von Geschloß, Bier- und Elektroporzellan mehr als 3000 Arbeiter beschäftigt, für Deutschland hat, geht daraus hervor, daß die Ausfuhr allein der Porzellanindustrie unter den wichtigsten deutschen Ausfuhrindustrien an zweiter Stelle steht. Leider hat sich trotz der hochstehenden Qualität der Porzellanindustrie in Deutschland ein merklicher Rückgang der Einfuhr nach Deutschland und ein gleichzeitiger Rückgang der Ausfuhr an Porzellanerzeugnissen unter den Vorkriegsständen ergeben. Der Exportrückgang wird hauptsächlich auf die überlegene Konkurrenz in vielen Ländern zurückzuführen, in denen während des Krieges junge Porzellanindustrien aufblühten. Außerdem liegen die deutschen Produktionskosten um etwa 20 bis 30 Prozent über denjenigen der Hauptkonkurrenten, der Tschechoslowakei und Japan. Dazu kommt, daß sich die deutsche Zollpolitik auch für die eigene Porzellanindustrie sehr abträglich ausgewirkt hat.

Reichsverband deutscher Sichtspieltheaterbesitzer gegen Konfirm. Die Spielorganisation der deutschen Sinfonie- und Opernwerke hat nach einem Schreiben des Reichsverbandes Deutscher Sichtspieltheaterbesitzer die Weisheit der Sichtspieltheater sich aufnehmende Konfirmationsapparaturen unter den belangvollsten Bedingungen zu besitzen. Der Reichsverband hat die Zustimmung solche Apparaturen auf 10 Jahre zu erteilen und den vollen Mietpreis für die 10 Jahre späterens bis zum Ablauf des ersten Mietjahres zu zahlen, für abrunder. Die gebotenen Mietpreise sind außerdem viel zu hoch. Der Reichsverband Deutscher Sichtspieltheaterbesitzer hat sich deshalb genügend gesehen, seine Mitglieder neuerdings von dem Bezug von Konfirmationsapparaturen unter den berechneten Bedingungen zu warnen.

Arbeitsfriede im Ruhrbergbau

Beurteilung der gewerkschaftlichen Ruhepolitik

Der Reichsarbeitsminister Wißell hat sich unter dem Druck der Verhältnisse veranlaßt gesehen, den Eisen- und Stahlfabrikanten über die Lage der Ruhrindustrie und die Bedeutung der Arbeitsfriede im Ruhrbergbau zu erklären. Die Gewerkschaften hätten alle Möglichkeiten in Betracht gezogen, um den Bergbau zu retten, in dem die Reichsregierung sich befindet. In diesem Zusammenhang ist die Frage der Arbeitsfriede im Ruhrbergbau zu erörtern. Die Gewerkschaften hätten alle Möglichkeiten in Betracht gezogen, um den Bergbau zu retten, in dem die Reichsregierung sich befindet. In diesem Zusammenhang ist die Frage der Arbeitsfriede im Ruhrbergbau zu erörtern.

Internationale Zuckerkonferenz in Brüssel

Grundsätzliche Einigung mit Kuba Nachdem alle internationalen Verhandlungen zur Verbesserung einer Verabreichung geendet waren, wurde im April in Genf, in der Gegenwart einer privaten Konferenz der Zuckerindustriellen der hauptsächlichsten Zuckerausfuhrländer aufgeführt. Man wollte mit voller Absicht zurückgehen auf die europäischen Erzeugnisse und Kuba, wo die Schwierigkeiten einer Verabreichung am geringsten waren, zu einer Konvention gelangen, bevor man die japanischen Zuckererzeugnisse einbezieht, da von dieser Seite der stärkste Widerstand zu befürchten war. Auf diesen Verhandlungen beruhte der Entwurf der Brüsseler Konferenz. Man ist jetzt zwischen den europäischen Zuckerindustriellen, die in Brüssel vertreten sind, und Kuba zu einer grundsätzlichen Einigung gelangt. Vertreten sind Deutschland, die Tschechoslowakei, Polen und Ungarn und andere Länder. Zwischen den Konferenzteilnehmern wird sich eine Produktionsregelung auf einer Basis von 55 Mill. Tonnen Ausfuhrzucker abmachen. Kuba billigt den europäischen Ländern zusammen 15 Mill. Tonnen zu, während die Welt von 250.000 Tonnen erzeuge. Die deutsche Quote ist bisher bis zu 200.000 Tonnen anerkannt. Allerdings bemühen sich die deutschen Delegierten, den Anteil auf 250.000 Tonnen herauszubringen. Bestimmt werden diese Verhandlungen einen Schritt auf dem Wege zum Aufschluß, das hauptsächlich in der Errichtung eines jährlichen Komites zum Ausdruck kommen dürfte. Nachdem nun in Brüssel die grundsätzliche Einigung erfolgt ist, hat sich eine Kommission von vier Herren nach Amsterdam gegeben, um mit den japanischen Zuckerindustriellen die Verhandlungen zu beginnen. Der Überhand der japanischen Erzeuger führt von der außerordentlichen Ertragsfähigkeit der dortigen Zuckerplantagen her. In Java wird je Hektar eine Menge von 15 Tonnen gegenüber 5 Tonnen in Europa produziert. Der Ausfuhranteil Japas beträgt 81 Mill. Tonnen. Sollten die Verhandlungen in Amsterdam seinen Erfolg haben, so werden die übrigen Ausfuhrländer trotzdem bei ihrer Konvention verbleiben und so Kompensationsmittel übernehmen. Während der Amsterdamer Verhandlungen finden die Besprechungen in Brüssel ihren Fortgang.

Verbleibe diese Verhandlung einen Schritt auf dem Wege zum Aufschluß, das hauptsächlich in der Errichtung eines jährlichen Komites zum Ausdruck kommen dürfte. Nachdem nun in Brüssel die grundsätzliche Einigung erfolgt ist, hat sich eine Kommission von vier Herren nach Amsterdam gegeben, um mit den japanischen Zuckerindustriellen die Verhandlungen zu beginnen. Der Überhand der japanischen Erzeuger führt von der außerordentlichen Ertragsfähigkeit der dortigen Zuckerplantagen her. In Java wird je Hektar eine Menge von 15 Tonnen gegenüber 5 Tonnen in Europa produziert. Der Ausfuhranteil Japas beträgt 81 Mill. Tonnen. Sollten die Verhandlungen in Amsterdam seinen Erfolg haben, so werden die übrigen Ausfuhrländer trotzdem bei ihrer Konvention verbleiben und so Kompensationsmittel übernehmen. Während der Amsterdamer Verhandlungen finden die Besprechungen in Brüssel ihren Fortgang.

Audertarbeit zu Kuba (Anhalt). Für das am 31. Mai abgeschlossene Geschäftsjahr dürfte, wie verlautet, eine Dividende von wieder 5 Prozent in Vorlauf gebracht werden. A. G. für Nitrobenzol-Fabrikation, Triebes (Züringen). Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte einstimmig den Abschluß für das Geschäftsjahr 1928. Canada ergab die Gesellschaft einen Reingewinn von 61.000 (86.643) Mark, aus dem wieder 5 Prozent Dividende verteilt und 19.905 (17.643) Mark vorgezogen werden. Das laufende Geschäftsjahr habe sich bis jetzt befriedigend angefallen und entsprechende Umsätze der gleichen Zeit des Vorjahres. Weitere Vorstandsvorgänge liegen sich jedoch nicht machen. Direktor der Disconto-Gesellschaft. In der heutigen Aufsichtsratsitzung wurde der stellvertretende Direktor der Disconto-Gesellschaft, Dr. Max Salomon, zum Direktor der Disconto-Gesellschaft ernannt anstelle des zur Pensionierung zurückgetretenen Direktors Albert Schab.

Der Motor

4. Bergrennen in Seiligenstadt

Das diesjährige Seiligenstädter Bergrennen war verbunden mit der Ausstattung der Bergrennenkommission im D. M. V. Das Rennen wurde in zwei Läufen ausgetragen, für Fahrer mit nationalem Ausweis und für Fahrer mit internationaler Lizenz. Die Zeiten der vorherigen Veranstaltung wurden in allen Klassen erheblich übertroffen. Im ersten Rennen für Fahrer mit nationalem Ausweis fuhr Dr. G. S. Baumgarten auf W. M. in der 250-Kubikzentrimeter-Klasse die beste Zeit mit 3:10 Minuten. Da er der schnellste Fahrer der in der Landesgruppe Thüringen-Anhalt zusammengeschlossenen Clubs war, erhielt er außerdem den Titel eines Bergrennenmeisters der Landesgruppe. Die beste Zeit des Tages fuhr in dem Rennen für Fahrer mit internationalem Ausweis auf Ariel in 3:07 Min.; der bei belichtenden Bahnrennen um 25 St. unterbot. Die Zeit ergibt bei der 4,5 Kilometer langen, 200 Meter anliegenden Strecke einen Stundenverbrauch von 80,4 Kilometern. Die anfängliche des Rennens ausgeführte Helfarbeit brachte über 500 Ziel-fahrer nach Seiligenstadt. Sieger in den einzelnen Klassen der Rennen wurden: Für Fahrer mit nationalem Ausweis: Klasse 175 Kubikzentimeter: 1. Schmidt, Mühlhausen (Walter) 4:07 Minuten. Klasse 250 Kubikzentimeter: 1. Gschloß, Naumburg 3:41 Minuten. Klasse 350 Kubikzentimeter: 1. Baumert, Kassel (A. G.) 3:11 Minuten. Klasse 500 Kubikzentimeter: 1. Storf, Erfurt (Kudde Wittmoß) 3:13 Minuten. Klasse 1000 Kubikzentimeter: 1. von Hirschfeld, Seebach (Kudde) 3:13 Minuten. Für Fahrer mit internationaler Lizenz: Klasse 600 Kubikzentimeter: 1. Koop, Halberstadt (Imperia) 3:45,5 Minuten. Klasse 1000 Kubikzentimeter: 1. Gumbelwein, Weimar (Wandere) 4:54 Minuten. Klasse 1500 Kubikzentimeter mit internationaler Lizenz. Klasse 175 Kubikzentimeter: 1. Jencowitz, Mühlhausen (Walter) 4:07 Minuten. Klasse 250 Kubikzentimeter: 1. König, Göttingen (A. G.) 3:15 Minuten. Klasse 500 Kubikzentimeter: 1. Vobe (Kassel) (Ariel) 3:07 Minuten. Klasse 1000 Kubikzentimeter: 1. Kemper, Wehr (W. M.) 3:27 Minuten.

finden, wie im Besonderen in Holland vielfach üblich sind, so ist in letzterem Anhalten des Bergrennen unerlässlich. Auf alle Fälle Gefährlichkeit, die durch Prüfen auf den Verkehrszustand entstehen, in geeigneter Weise zu kennzeichnen, hat der Automobilklub von Deutschland



bei den häufig in Verbis stattgefundenen Sitzungen des Internationalen Verbandes Anerkannter Automobilclubs die Einführung eines neuen Verkehrszeichens für Bergrennen befohlen, das in schwarzem dreieckigen Felde einen weißen Bienenstock darstellt und geeignet erscheint, in einmündiger Weise den Automobilisten auf die Nähe einer Weide aufmerksam zu machen, damit er rechtzeitig seine Fahrt darauf einrichten kann.

Großer Preis der Nationen für Sportwagen 1929

Das außerordentliche Ergebnis des 3. Rennungsjahres für den vom Automobilklub von Deutschland veranstalteten 'Großen Preis der Nationen', hat in allen motorjournalistischen Kreisen lebhaftes Gedenken hervorgerufen. In der vorletzten Beteiligung des Auswärtigen, von dem nicht weniger als acht Nationen ihre Vertreter in die Reihe der Bewerber schickten, wurde mit Recht als eine Entwertung der Lebenskraft des deutschen Motorsportlers gewertet. In der Tat hat keine der sonstigen europäischen Veranstaltungen dieser Art ein gleiches Maß an Bedeutung und an 40 Rennungen zu verzeichnen. Es ist daher, daß am 1. Juni auf dem Nürburgring ein von den Besuchern dieses überaus interessanten Rennens ein Schauspiel geliefert wurde, wie es selten zu sehen ist.

Eine Alpenfahrt des A. V. D.

Der Automobilklub von Deutschland veranstaltet in Verein mit dem Automobilklub von Italien, Österreich und der Schweiz vom 7. bis 11. August die große Internationale Alpenfahrt, die in fünf Tagesetappen über eine Strecke von 2961 km führt. In der vorläufigen Programmübersicht befinden sich an Fahrzeugen Kanonen mit vier Wagen, Fernschreiber mit vier Wagen und die Tschechoslowakische Waffenfabrik in Brno, die den 2. Wagen erzeugt, mit fünf gemeldeten Wagen. Von Anmeldungen von Fernschreibern sind bisher zu verzeichnen: Herr Teilmann auf seiner Deimier, Herr Grotz jun., Berlin, auf Mercedes und Herr Schmale, Portentrieden, auf Da Zelle.

Ein neues Verkehrszeichen

Das Art von Bäumen bedingt eine gewisse Veränderung der Fahrbahn. Für die Straße über die Weide hinweg, so entsteht oft eine bogenförmige Erhebung in der Bahn, die bei schneller Fahrt den Wagenfedern gefährlich werden kann. Für die Weide über die Straße hinweg, so ist die Fahrt behindert und doppelte Vorsicht geboten. Handelt es sich gar um Zug- oder Dreh-

Die Metallwaren-Industrie schwach beschäftigt

Über die Lage der Metallwaren-Industrie im Monat Juni berichtet der Reichsbund der Deutschen Metallwaren-Industrie folgendes: In dem Beschäftigungsstand der Metallwaren-Industrie im Juni ist gegen den Vormonat keine Verbesserung eingetreten; es haben im Gegenteil weitere Betriebsbeschränkungen vorgenommen werden müssen. Die Warennachfrage hat infolge der rückläufigen Konjunktur und der übrigen Sommerfalle sehr nachgelassen. Selbst Werke, die — allerdings als Ausnahme — in den ersten Wochen des Juni noch in Doppelschicht gearbeitet haben, stehen vor der Notwendigkeit, die wöchentliche Arbeitszeit auf 3 bis 4 Tage zu beschränken. Die Preislage ist nach wie vor höchst ungünstig. Die Preise für Rohmaterialien sind nach wie vor sehr hoch. Die Nachfrage nach Metallwaren ist infolge der allgemeinen Konjunktur sehr gering. Die Metallwaren-Industrie im Juni ist gegen den Vormonat keine Verbesserung eingetreten; es haben im Gegenteil weitere Betriebsbeschränkungen vorgenommen werden müssen. Die Warennachfrage hat infolge der rückläufigen Konjunktur und der übrigen Sommerfalle sehr nachgelassen. Selbst Werke, die — allerdings als Ausnahme — in den ersten Wochen des Juni noch in Doppelschicht gearbeitet haben, stehen vor der Notwendigkeit, die wöchentliche Arbeitszeit auf 3 bis 4 Tage zu beschränken. Die Preislage ist nach wie vor höchst ungünstig. Die Preise für Rohmaterialien sind nach wie vor sehr hoch. Die Nachfrage nach Metallwaren ist infolge der allgemeinen Konjunktur sehr gering.

Auto-Sattlerei Otto Rennelahr Königstraße 71-72 Fernruf 25098 empfiehlt sich für Außenbenutzung Weymann-Karosserien, Auto-Polsterungen und Verdecke aller Art, Polsterarbeiten, Verdecke und Reifen, Hallen, Teppiche, Farben von Ausschlag- oder Möbelleder, sowie Reinigen der Stoffpolster aller Art

Autovermietung Empfehle unsere drei Limousinen zu Reise- und Stadtfahrten, des Bedienungspersonals Fernruf 31791 AUTO-KÜHLER Neuanfertigung und Reparatur ERICH PAPE Halle (Saale), Mansfelder Str. 45

Wir schwören! das Aug. Schreiber Auto-Reifen am besten repariert! Stoß-Englebert Halle (Saale), Kröndorfer Str. 3.

AUTO-OEL FETTE Gargyley Standard auch Neutrale Rudolf-Kirschmann, Halle Rudolf-Str. 230/24. Lithierung frei Haus

Magdeburger Börse

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Eisen, Kupfer, Zinn, etc.

Magdeburger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Eisen, Kupfer, Zinn, etc.

Leipziger Börse

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Eisen, Kupfer, Zinn, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Eisen, Kupfer, Zinn, etc.

Getreide und Produkte

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Berliner Börse

Main text article for Berliner Börse, discussing market conditions, prices, and economic news.

Wöchentliche Notizen

Wöchentliche Notizen: Summary of weekly market news and price fluctuations.

Metalle

Table with 2 columns: Metal name and price. Includes items like Kupfer, Zinn, etc.

Webstoffe

Table with 2 columns: Fabric name and price. Includes items like Baumwoll, Wolle, etc.

Die amtliche Konfuzenliste für Juni

Die amtliche Konfuzenliste für Juni: Official list of names and titles for the month of June.

Neue große Goldimporte Amerikas

Neue große Goldimporte Amerikas: News about large gold imports from America.

Der Kursstand der Aktien Ende Juni

Der Kursstand der Aktien Ende Juni: Report on the stock market status at the end of June.

Die deutsche Maschinenindustrie

Die deutsche Maschinenindustrie: Report on the German machine industry.

Eigene Funkmeldung

Table with 2 columns: Item name and price. Includes various commodities and their prices.

Berliner Börse vom 3. Juli 1928

Table with 2 columns: Item name and price. Includes various commodities and their prices.

Berliner Börse vom 3. Juli 1928

Table with 2 columns: Item name and price. Includes various commodities and their prices.

Ohne Gewähr für Hörfehler

Table with 2 columns: Item name and price. Includes various commodities and their prices.

Provinz

Die Eiserfuchtschlagbe in Gausch

Beitzig, 2. Juli.

In dem Dorf in Familienbuch Gausch am Sonntag... Die Eiserfuchtschlagbe in Gausch am Sonntag...

Zwei schwere Motorradunfälle

Wittenberg, 2. Juli.

Auf der Berlin-Damgauer Chaussee verunglückte in der Nähe des Dorfes Sachsa ein Berliner Gespann... Zwei schwere Motorradunfälle...

Todessturz

Witten, 2. Juli.

Der Baumart Karl Gläubig aus Witten befand sich in seinem Garten auf dem Wege nach Witten... Todessturz...

Ein Scheckschwindler gefaßt

Gefälschte Schecks und Stempel in seinem Besitz

Wiederlich bei Leipzig, 2. Juli.

Vor einigen Tagen erschien auf der Heiligen Otawofsee ein Mann, der sich als Franz Seibel ausgab... Ein Scheckschwindler gefaßt...

Autounglück bei Schkeuditz

Leipzig, 2. Juli.

Am 2. Juli mittags erfolgte auf der Landstraße zwischen Kötzberg und Großkühn ein Autounglück... Autounglück bei Schkeuditz...

Gerüchte und Tatsachen

Leipzig, 2. Juli.

Den in Genuß umlaufenden Gerüchten über gefälschte Musikwirtschaft im Rathaus... Gerüchte und Tatsachen...

Jahrhundertausstellung des Kunstvereins

Halberstadt, 2. Juli.

Künftig wurde die Jahrhundertausstellung des Halberstädter Kunstvereins eröffnet... Jahrhundertausstellung des Kunstvereins...

Kleine Provinz-Nachrichten

Leipzig, 2. Juli.

Der hiesige Reitgartenbauverein beschloß... Kleine Provinz-Nachrichten...

Der Fuchspelz unterm Christbaum

Halberstadt, 3. Juli.

In Weiskirchen hatte die Ehefrau Friederike Weinbroder von ihrem Vater einen schönen Fuchspelz erhalten... Der Fuchspelz unterm Christbaum...

Der Wiener Schubert-Bund in Dresden

Dresden, 2. Juli.

Der auf einer Konzertreise durch Deutschland befindliche Wiener Schubert-Bund... Der Wiener Schubert-Bund in Dresden...

Merseburg

Merseburg, 2. Juli.

Genennung. Der Leiter des Kreisbauamtes, Hauptmann... Merseburg...

Stellenangebote: Küchenlehrling, Mädchen, einfache Mannsell, einfache Stütze, Wirtschaftsschülern, Stellenaushilfe, junges Mädchen, 300 Mark, Melange.

Wohnung, Selbstinteressenten, Gutbesitz, Personenaute, Vermietungen, Wohnungen, Gut möbl. Zimmer, 3 Büroräume, Möbl. Zimmer, Kaufneude, Ein- bis Zwei-Familienhaus, Verkäufe, Haus, 10 P.S. Motor, Fuchswallach.

Staubwagen, Bayerisches Weizenbier, Wagenferde.

Weizenfels.

Der große Saison-Ausverkauf bringt ungewöhnliche Preisvorteile. Gardinen Stores Tisch- u. Diwan-Decken Deutsche u. echte Orient-Teppiche. HUTH & CO. A.G. HALLE 9% GROSSE STEINSTR. 86-88 MARKT

Das Konkordat vor dem Ausschuss

Scharfer Zusammenstoß zwischen Braun und D. V. P.

Berlin, 3. Juli.
Der Ausschuss des Reichstages, dem das Konkordat am Dienstag vormalig die Vorberatung des Staatsvertrages mit dem Vatikan. Die Beratungen wählten Ministerpräsident Braun und Kultusminister Dr. Vetter, der ebenfalls Finanzminister Dr. Böcher, als Vorsitzende.

Der demokratische Abg. Braun legte einen Antrag vor, der das Staatsministerium ersucht, alle Verhandlungen mit evangelischen Kirchen aufzunehmen und dem Antrag gleichwertige Anträge vorzulegen. Diese sollten Gegenstand haben eine paritätische Regelung der Kirchensteuer, ferner eine den Grundgedanken der Reichsverfassung entsprechende Umgestaltung des Staatsgesetzes vom 8. April 1904 im Sinne der Selbständigkeit der Kirchen in ihrer innerkirchlichen Angelegenheiten, insbesondere die Freiheit von Bindungen, die der katholischen Kirche nicht auferlegt sind. Weiter sollten die Rechte des Staats für die allgemeine kirchliche Verwaltung, eine den Grundgedanken der Reichsverfassung entsprechende Erhöhung dieser Rechte sowie Bestimmungen darüber enthalten, daß die Verwaltung der leitenden Gremien nicht ohne Zustimmung mit dem Staat erfolgt. Schließlich soll geprüft werden, ob die bisherige Rechtslage in Ansehung der Verwaltung der theologischen Hochschulen verträglich folgeleitet werden kann.

Nach den Ausführungen des Berichterstatters ergriff

Kirchenfragen dazu bestimmen zu können, sich den staatspolitischen Notwendigkeiten, die für den Abschluß des Staatsvertrages mit der Kirche rechnerisch auswendig zu machen sind, aber aufserordentlich erschwert werden, wenn ihr jetzt erst einmal solche Verhandlungen mit der evangelischen Kirche beginnen und die Verpflichtung auf sich nehmen würden, Verträge mit den beiden Kirchen nun gleichzeitig zu verabsichtigen." Der Ministerpräsident fügte hinzu, es sei bisher unter anfechtbaren Umständen nicht möglich gewesen, einzelne aus vertraulichen Gesprächen herausgeriffene Teile in einer für die Nation bestimmten Weise in öffentlicher parlamentarischer Aussprache zu benutzen. Er müsse es nach diesem Vorfalle ablehnen, mit Herrn Stenbel in Zukunft Verhandlungen zu führen. Sollte sich dies aus staatspolitischen Gründen nicht vermeiden lassen, so werde er vorher einen Stenographen hinzuziehen.

Der Ministerpräsident betonte dann noch, es sei die Auffassung des Gesamtkabinetts, daß sofort nach Verabschiedung des Staatsvertrages mit der katholischen Kirche Verhandlungen mit der evangelischen Kirche beginnen sollten, damit eine gleichwertige Behandlung der evangelischen Kirche mit der katholischen gewährleistet werde.

Der Berichterstatter, Abgeordneter Dr. Sinnel, erklärte, daß er die gezeigte Meinung des Abgeordneten Stenbel ein, daß der vorliegende Antrag nach seinem internationalen Charakter es der katholischen Kirche sogar ermöglicht werde, den Staatsvertrag einzufordern und die Verhandlungen anzufragen. Dr. Sinnel betonte demgegenüber, daß ein solcher Appell dem Wesen der Kirche völlig widerspreche, denn die katholische Kirche kenne nur den Appell an das Gewissen, die Kirche könne nur das Gebot und fenne sich daher gegen Nachdruck zu verweigern, und das übrige im Gebot Gottes anheimstellen.

behandelt habe, von der man hätte annehmen können, daß sie vertraulich behandelt werden müßte. Es sei berechtigt gewesen, die Verhandlungsmittel des Reiches der preussischen Staatsregierung in dieser Frage ganz besonders auch in der Öffentlichkeit bekanntzugeben. Im übrigen habe der Ministerpräsident mit dem Bruch der Vertraulichkeit der Verhandlungen, den er ihm jetzt zu Unrecht vorwerfe, angefangen, indem er auf einer Unterhaltung mit ihm Ministerien an die Pressestelle gegeben habe, bei denen Braun unter allen Umständen hätte wissen müssen, daß sie vertraulich behandelt werden sollten. Wenn der Leiter der preussischen Staatsregierung zur Sprache der Kirche eine so unangenehme Mitteilung gegeben, so sei es selbstverständliche Angelegenheit, von dieser unangenehmen Mitteilung auch der Öffentlichkeit Kenntnis zu geben, zumal jetzt der Versuch gemacht werde, in mehr oder weniger irreführenden Erklärungen eine Zerschmetterung der Kirche durch die Zukunft in Aussicht zu stellen.

Im weiteren Verlauf der Aussprache betonte Kultusminister Dr. Böcher, er müsse auch jetzt noch seine Meinung äußern erhalten, daß die evangelische Kirche bisher ein Vorrecht gehabt habe. Es sei selbstverständlich, daß sich nach dem Verträge mit der katholischen Kirche dieser Vorrecht ändern würde, vorausgesetzt, daß nicht ähnliche Abmachungen mit der evangelischen Kirche getroffen würden. Das Vorrecht der evangelischen Kirche in dem bisherigen Zustand erlosche sich auf das Gebiet der geistlichen Rechte der evangelischen Kirche paritätisch ausgeübt werden müßten. Auf die Verhandlungen des Artikels 13 des Vertrages, von der Verhandlung über etwaige Meinungsverschiedenheiten sprach, erklärte der Minister, daß von einem Schiedsgericht gar nicht die Rede sei. Auf ein solches würde sich auch weder die Kirche einlassen noch würde der Staat dazu Verhandlung haben. Zu der Vermählung der Hebräer von Grundgedanken der Reichsverfassung in dem Artikel 1 des Vertrages sei festzustellen, daß die Länder nun doch einmal die Reichsverfassung hätten, die Reichsverfassung auszuführen, und daß die Lebensnahme dieser Stellung in Artikel 1 des Vertrages nur in diesem Sinne zu verstehen sei.

Auch der Finanzminister Dr. Böcher sprach sich über die Verhandlungen des Artikels 13 des Vertrages aus. Die Verhandlungen der Kirche müsse unbedingt auch in Zukunft ein Angelegenheit des Staates bleiben.

Die Verhandlungen wurden dann am Mittwoch beendet.

Der Präsident der chinesischen Staatsbank, Dr. Tschang, der sich zuerst in Woslan und Leipzig aufhält, wird auch in der nächsten Zeit Deutschlands besuchen.

Weitere Misstrauensanträge gegen preussische Minister

Berlin, 3. Juli.
Im Preussischen Landtag haben die Abgeordneten der Deutschen Fraktion, der Wirtschaftspartei und der Nationalen Deutschen Arbeiterpartei einen Misstrauensantrag gegen den preussischen Minister des Innern eingebracht, dem wegen seines Verbaltes an die preussische Deputation, sich an den Trauertagen bei der 10. Jahrestage des Todes von Bismarck zu beteiligen, das Vertrauen entzogen werden soll.

Auch dem preussischen Kultusminister soll wegen des Verfaltes an die Trauertage der Studentenchaft das Vertrauen entzogen werden. Der Misstrauensantrag, den die Deutschnationalen im Preussischen Landtag aus Anlaß der Vorlesung in Berlin bei den Rundgebungen am 28. Juni gegen das preussische Gesamtkabinett eingebracht haben, wird am kommenden Samstag im Landtag zur Beratung kommen. Mit dieser Beratung sollen die weiteren Anträge verbunden werden, die von der Wirtschaftspartei, der Deutschen Fraktion und den Nationalen Deutschen Arbeiterpartei gegen den Innenminister und den Kultusminister vorgelegt worden sind. Außerdem liegen Misstrauensanträge gegen den Innenminister wegen seiner Finanzträger Rede vor. Ferner hat die Deutsche Volkspartei zu beiden Punkten große Anfragen eingebracht. Die sämtlichen Anträge sollen in einer gemeinsamen Aussprache zur Behandlung gelangen.

Das sächsische Kabinett gebildet

Berlin, 3. Juli.
Am Dienstagabend hat der vorkonstitutionelle Ministerpräsident Dr. Singer ein Kabinett gebildet, das er dem Landtag am Donnerstag vorstellen wird. Dr. Singer hat sich in der Hauptfrage für ein Kabinett von Progressiven entschieden. Er stellt übermütig außer den Ministerpräsidenten das Reichsfinanzministerium. Aus der alten Regierung werden in das Kabinett mit übernommen der deutschnationalen Wirtschaftsminister Dr. Krug von Nidda und der wirtschaftsparteiliche Finanzminister Weber. Weiter treten ein: als Justizminister der Oberlandesgerichtspräsident Dr. Mannsfeld, der ferner Reichsangehöriger, ferner als Innenminister der Baugewerkschaftsleiter Dr. Richter, der ebenfalls eine Parteimitgliedschaft und als einer der bestbezahlten Verwaltungsfachleute Sachsens ist. Das Reichs- und Hofkammerministerium bleiben bis auf weiteres unberührt.

Ministerpräsident Braun das Wort zu einer Erklärung. Er betonte zunächst, es sei nicht richtig, daß er einmal geäußert hätte, wie es der Abgeordnete Stenbel (Deutsche Volkspartei) behauptet habe, er befände in seiner Fraktion kaum ein katolisches Konkordat fertig, gefastete denn ein evangelisches. Er könne sich gar nicht eingehen an die Unterhaltung, die zwischen ihm und dem Abgeordneten Stenbel geführt worden sei und die lediglich Fragen der Großen Koalition zum Gegenstand gehabt habe, nicht mehr erinnern, doch werde er dem Abgeordneten Stenbel wohl nichts anderes zu sagen haben als das, was er in dieser Zeit auf einigen anderen Parlamentarier vertraulich gesagt habe, nämlich folgendes: "Die Verhandlungen mit der katholischen Kirche stehen nach langjährigen Bemühungen nunmehr endlich vor dem Abschluß. Es handelt sich jetzt ausschließlich darum, erst einmal den Staatsvertrag im Parlament zu verabschieden. Es wird mir schwer fallen, meine Partei bei ihrer programmatischen Stellung zu

Stenbel (D. D. P.) kam dann auf die Ausführungen des Ministerpräsidenten zurück und erklärte, es habe sich bei der von Ministerpräsidenten erwähnten Besprechung zwar um die Regierungserweiterung, aber auch um das Konkordat gehandelt. Der Stenbel, habe dem Ministerpräsidenten erklärt, es sei unbedingt erforderlich, gleichzeitig und gleichwertige Sicherheiten für die evangelische Kirche zu geben. Daraufhin habe der Ministerpräsident die mitgeteilte Äußerung getan, bei der es sich nicht um eine Neuzerung

Die Begründung des Urteils gegen Salout

Berlin, 3. Juli.
In der Begründung des Urteils gegen Salout heißt es: Salout habe sich unter dem Tarn einer für seine Verhältnisse beträchtlichen Subvention entschlossen, seine Spionagedienste einer fremden Macht anzubieten. Zunächst habe er versucht, sich der Vermittlung der deutschen Botschaft in Prag zu bedienen, habe er dieses Vorhaben aufgegeben. Dann habe er die Aufmerksamkeit eines Angehörigen der ungarischen Botschaft angeboten. Als ihm die Beweislage jedoch erst für November 1928 im Klaren gestellt wurde, habe er erklärt, nicht so lange warten zu können. Endlich habe er sich entschlossen, nach Berlin zu fahren, um seine Dienste dort anzubieten. Er habe nicht bloß Alben zum Photographieren ausgereicht, sondern dem Agenten auch schriftliche Mitteilungen gegeben, in erster Linie über die Personalverhältnisse im Generallstab.

Der Angeklagte nahm das Urteil ruhig auf. Auf die Frage, ob er es annehme, hat er um dreitägige Bedenkzeit.

Die spanischen Dreanflieger in Gibraltar

Madrid, 3. Juli.
Major Franco über seine Zerstörung
Major Franco über seine Zerstörung
Major Franco über seine Zerstörung
Major Franco über seine Zerstörung
Major Franco über seine Zerstörung
Major Franco über seine Zerstörung
Major Franco über seine Zerstörung
Major Franco über seine Zerstörung
Major Franco über seine Zerstörung
Major Franco über seine Zerstörung

Eine Schwester Dr. Richters iertüchtig geworden

Magen, 3. Juli.
Der Ausgang des Schindlerprozesses Dr. Richters in Bonn hat die Weiber des im benachbarten Wiesloch heimkehrenden Angeklagten — seine Landwehr — sehr gefreut. Bei dem Zerwürfnis des zum Tode Verurteilten mußten sie 12 000 Mark hinterlegen. Als das Urteil bekannt wurde, bekam die Schwester des Angeklagten 50 Reichsmark, um seine in Magdeburg in eine Ehefrau übergeben zu werden.

Die größte Uhrenschau der Welt

Berlin, 3. Juli.
Unter den vielen Berliner Messen und Festveranstaltungen ragte im Juni die Uhrenschau der Alpina-Uhrenfabrikation hervor. Die Uhrenbauer der Alpen-Uhrenfabrikation versammelten vor eigentlicher als Fachmesse geschäftig, erregte aber wegen ihrer internationalen Vollkommenheit auch in hohem Maße das Interesse der Öffentlichkeit.
Was man an modernen Uhren sah, füllte den Schaffen der modernen Uhr-Anbauer die glänzende Zeugnis aus. Fürs eindrucksvollste bewies diese Schau, daß die Uhr von heute nicht mehr nur Feintmesser, sondern in weit höherem Maße vortreffliche Schmeide ist.
Ein befremdender Ton der Ausstellung war die Sondergruppe historischer Uhren. Der bekannte Uhrensammler und Alpina-Uhrenmacher W. Friedrich, Hannover, hatte hier seine einzig dastehende Sammlung alter Uhren ausgestellt, unter der eine Ackeruhr aus dem Jahre 1400 besonders Interesse erregte. Auch die historischsten Uhren und die Generalverwaltung des bormalis Alp. Kaufes hatten mit prachtvollen Gaben aus dem Reich Friedrich des Großen, der Königin Julie, Kaiser Wilhelms I. usw. die Ausstellung unterzogen.

Unfälle durch explodierende Geschosse

Moskau, 3. Juli.
In einem Dorf in Wolhynien fanden Bauern während der Arbeit ein offenbar nach dem Kriege dort verbliebenes Artilleriegeschoss. Als einer von ihnen verurteilte, die Mündung herauszudrücken, explodierte das Geschoss und tötete vier Mann. Vier andere trugen schwere Verletzungen davon.
Während einer Artillerieübung auf dem großen Schießplatz bei Czajka wurde plötzlich bittig unerwartetweise statt eines Lebengeschosses eine richtige Granate abgefeuert. Die Besatzen des Geschosses wurde zertrümmert, mehrere wurden verletzt.

Wechselkreditschwindler Selu verhaftet

Berlin, 3. Juli.
Dienstagabend wurde eine Meldung zufolge ein Kreditnehmer des Reichspostens für einen Wechselkreditschwindler Selu verhaftet. Der Wechselkreditschwindler Selu verhaftet
Der Wechselkreditschwindler Selu verhaftet
Der Wechselkreditschwindler Selu verhaftet
Der Wechselkreditschwindler Selu verhaftet

Druck und Verlag von Otto Fische

ALPINA-UHREN in Halle nur bei **Emil Pröhl, Gr. Steinstr. 18**
Inh. Walter Quenlin, Uhrmacher gegenüber „Stadt Hamburg“



Am Sonnabend, den 29. Juni früh, wurde mir mein lieber, guter, unvergesslicher Sohn

Franz Wege

im Alter von 23 Jahren infolge eines Unglücksfalles durch den Tod entrissen.

In tiefem Schmerz
Anna Wege

Halle, den 3. Juli 1929
Angerweg 1.
Die Trauerfeier zur Einsegnung findet am Donnerstag nachmittag 4 Uhr auf Friedhof III in Dessau statt.

Todesfälle
Elisabeth Bauchen, Einjährig
Donnerstag 8 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofs.

Unterricht
Italienisch
Classe 50 Pfennig. Vier befristet für Offenen unter 20 J. 20 Pf in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Reit- und Fahrschule
Reiterstr. 122. — Fernruf 29340.
Während der Schulferien billige

Reitkurse

für Jugendliche unter 18 Jahren (2 Stunden M. 24.—).

Zurück
Dr. Hennes
Ohren-, Nasen-, Halsarzt
Sprechst. 9-12, 3-5 außer
Sonnabend nachmittag.
Halle (S.), Gr. Steinstr. 20
(Kreiskbank).

**Ferren- und
Knabenfächer**
neben aufgeführt bei Reiterstr. 20
Schuh- und Lederwaren-Handlung
für Reiterstr. 20. Wohnung 20. III.

Kapelltheater
für Reiterstr. 20. Wohnung 20. III.

Geschäftseröffnung!
Batterie- und

Radiowerkstatt
Ing. H. Nöpping, Schlierstr. 17, Hof
Reparaturen aller Art
Billige Ladepreise für Radio-
akku! — Reiches Lager in
Röhren und Batterien. — Fach-
männische Beratung kostenlos!

Lederjacken
braun, gute Qualität, von 42 RM. an.
I. Zimmermann & Co.
Halle, Große Ulrichstraße 52.
Leipzig, Neumarkt 15.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Schütze
Deine Familie
durch Befristet zur Beabsichtig-
versicherung
„Deutscher Herold“
Hallesche Versicherungs-Anstalt
„Herold“
Kl. Steinstr. 4. Fernruf 26393.

Sonderfahrten der Reichsbahn

Für die beliebten Sonderfahrten der Reichsbahn sichern Sie sich rechtzeitig die Fahrkarten.

Am 7. Juli:
Nach Bad Schandau.
Vom 3. bis 10. August:
Zum Rhein und zur Mosel.

Fahrkarten und Zusatzkarten erhalten Sie auch im Reisebüro der „Halleschen Zeitung“, Leipziger Straße 61/62.

Stadttheater
Heute, Mittwoch,
20-23 Uhr
Gräfin Mariza
Operette von
E. Kalman.

Donnerstag,
20-23 Uhr
Karl
und Anna
Schauspiel von
L. Frank.

Walhalla
Dir.
O. Kleinmann
Tel. 28386.
Täglich 30 Uhr:
Hermann
wat bis de
gemein
Hermann Job
in 4 Hauptrollen
heißt der große
Lachschrei.
Ein lustiges
Drama
und Driller in
3 Akten, das all-
abendlich stür-
mische Heiter-
keit hervorruft.
Gewöhnlich Preis
ab 60 Pf.

Koch's
Künstlerspiele
Die führende
Kleinkunstbühne:
mit einem herrl.
Juli-Spielplan
Schönheitsball
3 Hilarische-Bühne
Edith Fritze
Max Schubert
Ein Komiker
wie er sein muß.
Hans Beeger
Humor erhebt!
Meschkat
„Das leb. Orchester“
Und die renom-
mierte Musik-
kapelle Maas
im Atrium
Hans u. d. Jazzer
ta. Bewirtung!
Zivile Preise.

Die
**Groß-
Druckerei**
von
Otto Thiele
Halle (Saale),
Leipziger
Straße 61/62
liefert gut,
umgehend
und zu an-
gemessenen
Preisen
**Druck-
sachen**
für den täglichen
Bedarf,
für Industrie,
Behörden
und Private,
ein-
und
mehrfarbig.

Allen
Oberlegen
sind
Herrschens
neue
Wäschemangeln
mit gesetzl. gesch. Führungseigen.
Kein Rutschen u. Schleifen mehr!
Herrliche Wäscheprüfung. Viel
Kundenschaft. Gute Einmahne.
Bequeme Zahlung.
Ernst Herrschuh
Siegmarschmitt 232
Aktion u. bedeutend. Spezialfabrik

Grundstück
unveräußerlich
mit freier Zusat-
zwohnung, mögl. mit
Wasserleitung über Ban-
land, bei größerer
Anzahlung sofort
einf. u. d. Offerten
unter 20. 120 an
W. G. G. G. G.
Bogler, Große
Steinstraße 76.

**Pferde- und
Kundenger**
Polizei-
Genossenschaft
Berlin N. 4.
Novallstraße 5.
Tel. Norden 626.

Am Nobelpiaz
Ab morgen,
Donnerstag, nachm. 4 Uhr
3. Woche! Dr. Sonder-Gastspiel
d. berühmten u. beliebten
**Leipziger
Seidel-Sänger.**
Jede Woche vollständig neue
Kanonen-Schlagerperle.
Ein Rekord-Spielplan,
der alles in den Schatten stellt.
Vortragsfolge:
**Ich bin so gern -
so gern daheim!**
aus dem deutschen Volkslied mit
H. Mühlh. u. A. Seidel sen. | A. Seidel
jun. | R. Fischer | F. Giesmer.
Willy Seidel
für Komiker
Der Mann mit Zahnschmerz
Arthur Isenose
in seiner Revue: Der Zerwürf
(mit Tanz-Einlagen v. Richard Noack).
Martin Mühlh
der vorzüglichste Instrumentalist als
„Hofmusik-Lippenflüster“.
Das Geheimnis.
Originalposse der Seidel-Sänger mit:
C. Weilmann, A. Seidel sen., R. Noack,
H. Mühlh., W. Seidel, R. Fischer,
A. Isenose.
Schlauer, geklärt, gelassen von abent.
Herrn der Seidel-Sänger. Stühche
Dramenrollen werden von Herren
dargestellt. Am Flügel: Kapell-
meister und Komponist F. Giesmer.
Programmänderungen u. -änderungen
vorbehaltlich!
Hierzu:
Der fabelhafte Großfilm-Spielplan
**Eine Lustspiel-Kanone
größten Kalibers!**
**16 Töchter
und kein Papa!**
7 Akte toller Heiterkeit u. d. meist-
beliebten Operette „Fritz und Franz“.
Die Hauptrollen verkörpern:
**Maly Delasch, Kurt Wassermann,
Elsa Rival, Helmut König.**
Eine Fint betriebl., pikantes Situa-
tionserlebnis sich auf d. Zuschauer.
Besuchen Sie
die Nachmittags-Vorstellungen, denn
der Abendantrag wird gewaltig!

Gr. Ulrichstr. 51
Ab morgen,
Donnerstag, nachm. 4 Uhr
Ein Sensations- u. Kriminal-
film, geladen mit 100 000 Volt
Spannung und einer ganz
großen Dosis köstlichen
Humors!
**Moderne
Piraten**
Ein übermütiges und spannendes
Abenteuer in der Südsee in 8 Akten
mit
Jack Trevor - Corry Bell
Jack Mylong-Münz - Nien
Sön-Ling - Fritz Greiner
Siegfried Arno - Hugo
Werner Kahle.
Die packenden Ereignisse
überstürzen sich:
Kaptein eines Luxus-Ordnungs-
dampfers, Blinde Passagiere!
Kriminalkommissar Röntgen!
Die Diva der Filmexhibition! Ein
gewaltiger Taifun! Auf hoher
See verschlungen! Auf der stu-
samsten Insel! Schiffbruch auf
„Lobster See“!
In der Rolle des tollen Führers!
Um Haaresbreite dem Tode
entronnen! Eine abenteuerliche
Flucht! Die Pirateninsel unter
der Kanone der Kriegschiffe!
Urteil! Urteil!
Allen voran steht Siegfried Arno.
Mit seiner unverfälschten Dreistig-
keit, seiner über allen Situationen
stehenden Schmedrigkeit, seiner
grotesken Gelenkigkeit und seiner
mit jeder sich bietenden Gelegenheit
glänzend angebrachten Extempore
contenance er wahre Lachschrei beim
Publikum. (Lichtbildschau).
Urteilen Sie selbst und lachen
Sie mit Siegfried Arno!
Im bunten Filmtitel:
Der Heldenjunge von Missoari
C. T. - Wochenschau.
Der neue große Tonfilm
Du süsse Yvonne
Unübertrefflich in der Feinheit tech-
nischer Wiedergabe.

Grüne Bühne
Harzer Bergtheater
Thale.
Täglich nachm. 4 1/2 Uhr.
Sonnabend, den 6. Juli Eröffnung:
Shakespeares „Der Sturm“
Wiederholungen: 7., 8., 9., 11., 13., 16. Juli.
Mittwoch, den 10. Juli Erstaufführung:
Beaumarchais „Figaros Hochzeit“
Wiederholungen: 12., 14., 15. Juli.

Verdingung
über
Ausführung der Tischlerarbeiten am
Neubau der Hofkapelle am
Bühlberger Weg.
Die Arbeit wird in 4 Rufen
vergeben. Los 1 umfasst 94 ein-
füßl. Türen, Los 2 28 zweifüßl.
Türen, Los 3 19 einfüßl. und 5
zweifüßl. Türen und Los 4
1800 Irdm. Fußleiten. Angebote
sind spätestens zum Eröffnungs-
termin am Montag, den 8. Juli
1929 10.30 Uhr in der Hofkapelle
Spiegelgasse 10, Rathausstr. 6,
Zimmer 106 abzugeben. Ver-
dingungsunterlagen ebenso er-
hältlich. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Halle, den 2. Juli 1929.
Städtische Hofbauverwaltung.

**Zug-
kronen**
mit Selbstlötl.
20 cm hoch 20 cm an
bei G. Brosse,
Gr. Sandberg.

Möbel
dürftig billig, echt, Zeitgemäß.
Herbert Schneider, Halle (Saale),
Ulrich-Str. 109/110, Schneidestraße 9/1.

Freiwillige Inventar-Auktion
in Spickendorf bei Halle
Hof Nr. 11.
Freitag, den 5. Juli 1929,
vormittags 9 1/2 Uhr.
anfangend soll wegen Aufgabe der Wirt-
schaft das vorhandene lebende und tote
Wirtschaftsinventar öffentlich meistbietend
unter den im Termin bekanntzugebenden
günstigen Bedingungen verkauft
werden, u. a.:
3 schwere Pferde, 7-10 Jahre alt, 1 Dreschmaschine
mit Motor 10 PS. und 20 m Kabel, 1 Hackschneid-
maschine, 1 Weger, 1 Binder mit Vorderwagen, 1 Ab-
leger, 1 Grammer, 1 Düngertreuer, 1 Sämaschine,
1 Hackschneid-, 1 Kartoffelheuler, 1 Schrot-
mühle, 2 Ackerwagen, 1 Ackerwagen, 1 Acker-
wagen, 1 Ackerwagen mit Fuß, 1 Kutschwagen,
1 Kalb, 1 Schwein, 1 Gänsebrüder, 1 kleiner
scharfzügel, 3 Sackböden, 3 Kartoffelgel,
1 Hackschneidmaschine, 3 hölzerne Krümmen,
1 Kalb, 1 Kalb, 1 Gänsebrüder, 1 kleiner
Wagen und vieles mehr.
Das Inventar ist in gutem Zustand!
Der Besitzer.

Im Ausverkauf

besonders billig:
Bade-Anzüge
für Damen, Herren und Kinder
Bade-Mäntel **Bade-Capes**
Bade-Laken **Bade-Handtücher**
Bade-Mützen **Bade-Schuhe**
noch sehr große Auswahl

H. Schnee Nachfolger
Halle a. S.,
Große Steinstr. 84. Brüderstr. 2.

SCHAUBURG

Gr. Steinstr. 27/28 Fernruf 29832

Ab morgen, Donnerstag:
Auf tausendfachen Wunsch!
Der größte und erfolgreichste
Operettenfilm:
Der Orlow
Nach der gleichnamigen Operette von
E. Marischka und B. Granichstaedten.



Ein Film
von russischer Romantik und
russischer Leidenschaft!
Die große Besetzung:
**Ivan Petrovich, Urban Gib-
son, Hans Junkermann,
Georg Alexander, Evi Eva,
Bruno Kasner.**
Hierzu: Die neueste Operkwalität sowie
das lustige und aktuelle Begprogramm.
Heute letzter Tag:
Durchs Brandenburger Tor
Anfangszeiten:
Wochentags 4.30, 6.30, 8.30 Uhr,
Sonntags ab 3 Uhr.

Acker- u. Wagenpferde.
Chr. Körber, Halle a. S.
Landwehrstr. 6.
Fernruf 211 96.



Ab Freitag, den
3. d. M., umfähr-
lich Fische
Transporte in
großer Anzahl
belgische und
schwedische
Ermländer
Arbeitspferde
sowie
Oldenburger
u. Holsteiner

Sensationelle praktische Neuheit!
**Locken-
Kamm mit Doppelwellenzähnung**
pat. gesch.



Quodliert ohne Behelfe kurze und lange Haare nur
durch einfaches Kämmen. Solid und unverwundlich.
Unentbehrlich für jede Dame. Sie ersparen die Aus-
gaben für das Ondulieren beim Friseur und haben immer
sobald gelocktes Haar. Preis pro Stück nur Mark 2.50.
Versand gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken
oder gegen Nachnahme. Bestellen Sie sofort bei Firma
E. Chotiner, Wien VIII, Lerchenfelderstr. 34
Hundert von Dankschreiben liegen auf.